

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 6. April 2024 für die 15. Woche

**Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Herr Wick • Der andere Ort • Leserinnenbild • Lied der Woche • Rückspiegel**

***Liebe Leserin, lieber Leser,***

mir ist ein Schatz aus dem 19. Jahrhundert in die Hände gefallen. Meine Schwiegermutter hat meinem Mann und mir einen Kopfkissenbezug aus Leinen geschenkt, auf dem die Jahreszahl 1832 eingestickt ist. Wahnsinn! Der ist bald 200 Jahre alt! Bestens erhalten, treu gepflegt und gewissenhaft bewahrt für die jeweils folgende Generation. Wer war wohl die Vorfahrin meiner Schwiegermutter, die diese feine Stickerei angefertigt hat? Wie sah ihr Leben vor 200 Jahren aus? Und wer hat wohl bereits vor uns den Kopf auf dieses Kissen gebettet? Am Ostersonntag ist mir zufällig aufgefallen, dass zur gleichen Zeit, zu der dieses Kissen bestickt wurde, auch die Melodie eines meiner Lieblingskirchenlieder entstanden ist:

*»Preis dem Todesüberwinder«*. Es ist im Gotteslob die Nummer 778. Ich liebe es, aus voller Kehle in diesen Osterjubiläum einzustimmen, besonders in die vierte Strophe:

*»Halleluja Ostersegen, komm herab wie Morgentau,  
dich in jedes Herz zu legen, dass es froh nach oben schau  
und zu neuem Wuchs und Leben sich in Christus mög erheben.  
Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt. Halleluja, Jesus lebt.«*

Ich pfeife die Melodie auf dem Fahrrad und singe sie beim

Staubsaugen. Das Lied sagt mir: Ostern ist nichts, was nach den Feiertagen vorbei ist, sondern Ostern hat jetzt angefangen! Das, was an *Wuchs und Leben* entsteht, was sich entwickelt, was ich jetzt anfangen und tun – das ist wichtig, das ist wirksam und das hat Bedeutung, auch über mein Leben hinaus. Ob ich ein Kopfkissen besticke, ein Lied komponiere oder mein Alltagswerk verrichte – Auferstehung beginnt jetzt. Mein Leben und mein Sein sind nicht egal, auch nicht nach dem Tod. Das macht mir Mut für mein Tun heute, und es tröstet mich in meiner Traurigkeit über den Tod einer lieben Freundin. Wie geht es Ihnen mit dem Ostersegen und der Auferstehungskraft? Spüren Sie sie in Ihrem Herzen? Wenn Sie mögen, schreiben Sie uns an [newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de)

Unser Leser Reinhard Wick hat uns auf den Todestag des Karikaturisten Erich Ohser hingewiesen, der sich heute zum 80. Mal jährt. Unter seinem Pseudonym *e.o.plauen* zeichnete Ohser in den 1930er-Jahren die beliebten »Vater und Sohn«-Bildergeschichten. Ich kenne diese Geschichten sehr gut. In meiner Grundschulzeit habe ich viele Aufsätze zu den schelmischen Bildern verfassen müssen. Dass sie aus den Anfangsjahren des Nationalsozialismus stammten, war mir neu. In diesem politischen Zusammenhang noch einmal anders betrachtet, finde ich es verblüffend zu sehen, wie viele Beispiele für Menschlichkeit, Respekt und Individualität in diesen kleinen Schwarzweißzeichnungen versteckt sind. Lesen Sie im Kurzinterview mehr dazu.

Mit österlichen Grüßen,

Ihre Kirsten Westhuis  
Redakteurin  
*Andere Zeiten e.V.*



## ZITAT DER WOCHE

»*Im Licht der Ostersonne bekommen die*

## *Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.«*

Friedrich von Bodelschwingh



### LESERINNENBILD DER WOCHE

Danke an Uschi Herold aus Heidelberg.

### IM GESPRÄCH

#### ***Eine Frage, Herr Wick ...***

Heute jährt sich zum 80. Mal der Todestag des Karikaturisten Erich Ohser. Am 6. April 1944, am Vorabend seines Prozesses vor dem Volksgerichtshof, bei dem ein Todesurteil zu erwarten war, erhängte er sich in seiner Zelle. Erich Ohser wurde nicht wegen seiner Karikaturen verhaftet, sondern weil er privat geäußert hatte, dass er nicht an den Endsieg der Nationalsozialisten glaube. Reinhard Wick hat ein [Buch](#) über Erich Ohser und die

## **Welt von Vater und Sohn geschrieben.**

*Herr Wick, wie würden Sie die beiden Figuren Vater und Sohn charakterisieren?*

Die beiden zeichnet eine große Unbefangenheit aus, auch im Umgang miteinander. Dieser Vater ist einer, der das Kind im Manne ausgiebig lebt und sich von den Bedürfnissen des Sohnes immer wieder anstecken lässt. Manchmal übertreibt er und dann ist ihm der Sohn an Besonnenheit und Reife überlegen, das finde ich dann besonders amüsant. Die Geschichten bilden nicht eins zu eins die Realität ab, sondern sie erschaffen eine eigene Welt.

*Die Geschichten sind 1933 bis 1938 entstanden und wurden zuerst in der »Berliner Illustrierten« (sic) veröffentlicht. Was gibt es in diesen Bildergeschichten auf den zweiten Blick mit dem Wissen um die Entstehung im Nationalsozialismus zu entdecken?*

Diese heile Welt, die vordergründig in den Geschichten da ist, ist immer wieder bedroht. Viele Geschichten haben damit zu tun, dass einer in diese Idylle eindringt und Vater und Sohn einen Weg finden müssen, damit umzugehen. Sie setzen sich zur Wehr, auch gegen Autoritäten, etwa in Gestalt eines Parkwächters. Und dann leben die beiden ihre Freiheit. Vater und Sohn stehen für Individualität. Die Gesellschaft im Nationalsozialismus war eine, in der marschiert wurde, in der Gleichschaltung geherrscht hat, in der Uniformität gefragt war. Doch in diesen Geschichten marschiert niemand: Erich Ohser stellt eine eigene Wirklichkeit gegen das, was gefordert war.

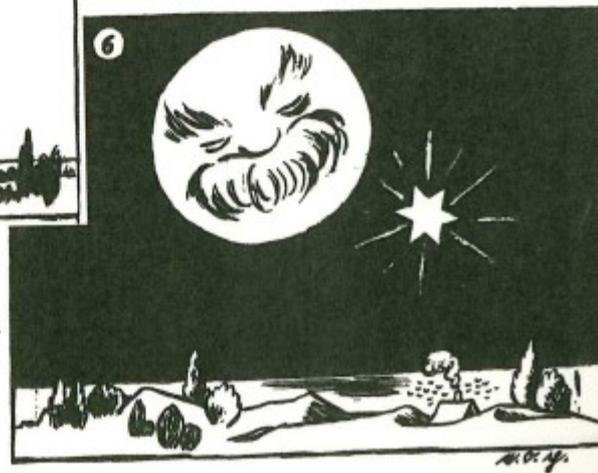
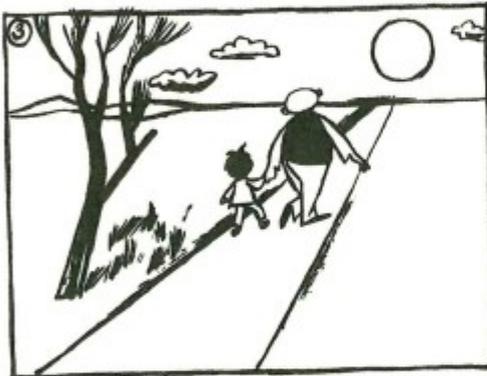
*Welche Werte transportieren diese Bildergeschichten noch?*

Ganz viel Respekt und Wertschätzung, direkt und indirekt. Es wird immer wieder deutlich, dass Ohser sich gegen Gewalt und auch gegen Dünkelhaftigkeit wehrt. Die Geschichten sind für uns heute eine Einladung, an den Werten der Humanität festzuhalten und sich von äußeren Einflüssen nicht beirren zu lassen. Das finde ich ermutigend und tröstlich.

*Lesen Sie auch Verweise auf Glauben und Spiritualität aus diesen Geschichten heraus?*

Fakt ist, dass Erich Ohser aus der Kirche ausgetreten war. Es gibt inhaltliche Dinge, die für mich als Christ Glaubensinhalte sind: die Utopie einer Welt des Friedens, in der Mensch und Schöpfung im Einklang miteinander sind. Und besonders eindrücklich ist für mich die Abschiedsgeschichte. Da setzt Ohser Vater und Sohn als Mond und Stern in den Nachthimmel, wo sie zeitlos gültig und unverlierbar aufgehoben sind. Ich finde, dass es nur in gewissem Maße um die Frage geht, was der Zeichner gemeint hat. Es darf auch darum gehen, was das bei mir auslöst. Diese Deutungsoffenheit gilt bis heute und da lese ich als glaubender Mensch zum Beispiel auch heraus: Es gibt einen, der immer für dich da ist.

## 252 | Abschied (Das größte Abenteuer)



aus: e.o.plauen, Vater und Sohn. Sämtliche Abenteuer, Anaconda.

## DAS QUIZ

**Welcher dieser Frauennamen hat keinen Bezug zu Ostern?**

- A. Agnes
- B. Anastasia
- C. Natascha
- D. Pascale

(Für die Auflösung nach unten scrollen)



## ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Rosinenbrötchen, Obstsalat und Dattelcreme standen neben anderen Köstlichkeiten auf unserem Tisch. Wir haben unsere wöchentliche gemeinsame Mittagszeit als Mitbringandacht gestaltet und alle Kolleginnen und Kollegen aus Vertrieb und Redaktion haben etwas Leckeres beigesteuert. Das verbindet. Und schmeckt.

## LIED DER WOCHE

Während Stare und Singdrosseln schon aus ihren Winterquartieren

zurück sind und fleißig Nistmaterial zusammensammeln, warten wir – zumindest in Norddeutschland – noch auf die Mauersegler und den Kuckuck. Gute Musik verkürzt die Wartezeit:

[Thees Uhlmann singt »Zugvögel.«](#)



## DER ANDERE ORT

### **BOSAU**

VON BJELA



Die St. Petri-Kirche im schleswig-holsteinischen Bosau wurde von Bischof Vicelin Mitte des 12. Jahrhunderts bauen lassen. Sie ist am Plöner See gelegen, umgeben vom Friedhof.

*Seit vielen Jahrhunderten haben Menschen hier den Gottesdienst gefeiert, ihr Leben bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen unter Gottes Segen gestellt. Und ich persönlich denke, dass dieser Ort auch in vorchristlicher Zeit schon von den Menschen als ein »heiliger« erlebt wurde. In dieser Kirche den Gottesdienst mitzufeiern oder auch ganz einfach still zu sitzen, vom Friedhof aus über den See zu blicken – das tut meiner Seele gut.*

**Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in**

**unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.**

## RÜCKSPIEGEL

**Was Sie an Ostern lieben, haben wir im Newsletter der vergangenen Woche gefragt. Herzlichen Dank für Ihre Antworten, aus denen wir drei ausgewählt haben.**

Peter Mehr schrieb uns:

*Ich liebe an Ostern die Wiederauferstehung der Natur und den Neubeginn des Lebens. Ich bin in palliativer Behandlung und jeder neue Tag ist für mich ein Geschenk, welches ich früher nie so intensiv geschätzt habe. Mir geht es noch gut, ich bin lebensfroh und Ostern steht für mich für einen absoluten Neuanfang.*

Marilies Brinkmann erzählte:

*Am schönsten ist für mich das Läuten der Osterglocken nach der frühmorgendlichen festlichen Ostermesse. Am allerschönsten ist es, wenn man beim Heraustreten aus der Kirche nicht nur vom dem Geläut der Kirchenglocken, sondern auch von einem strahlend blauen Himmel empfangen wird.*

Und Eva schrieb uns:

*Ich liebe an Ostern das Gefühl, wenn das Licht über die Dunkelheit siegt. Und wenn meine Töchter, Schwiegersöhne und Enkelkinder zum Osterfrühstück kommen. Jeder hilft mit und wir sitzen zusammen am großen Tisch, reden, lachen und freuen uns, dass wir zusammen sein dürfen.*

In unserem Quiz ist die Antwort C gesucht. Der Name Natascha wird vom lateinischen Ausdruck »natale domini« abgeleitet und bedeutet »die zu Weihnachten Geborene«. Alle anderen Namen haben einen Bezug zu Ostern: Agnes kommt ebenfalls aus dem Lateinischen und

bedeutet »Lamm«, Anastasia ist ein russischer Name und heißt »die Auferstandene« und Pascale ist französisch für »die Österliche«.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter [newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de).

Herzlich

Ihr

*Andere Zeiten-Team*

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

[newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de)

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

[www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)

[www.andereorte.de](http://www.andereorte.de)

[www.andershandeln.de](http://www.andershandeln.de)

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr (außer mittwochs zwischen 11.45 und 13.15 Uhr)

**Diesen Newsletter weiterempfehlen**

**Diesen Newsletter abonnieren**

[Newsletter abbestellen](#)

## Datenschutzerklärung

Wenn Sie diese E-Mail (an: [seifert@anderezeiten.de](mailto:seifert@anderezeiten.de)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.